

Factsheet „Kinderrechte & Partizipation in der Schule“

Dieses Factsheet richtet sich an die Träger:innen und Direktionen von Schulen. Es soll für den Nutzen von Partizipation und Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen sensibilisieren und zur Umsetzung in Schulen motivieren.

Partizipation als Kinderrecht

Die UN-Kinderrechtskonvention umfasst 54 Artikel mit umfangreichen Schutz-, Versorgungs- und Beteiligungsrechten für Kinder und Jugendliche. Diese Rechte haben auch in Krisen wie einer Pandemie Gültigkeit. Im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts wurden Forschungswerkstätten mit Kindern in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass neben zahlreichen anderen Rechten wie z. B.

- » das Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung – Art. 19,
- » das Recht auf Gesundheit – Art. 24,
- » das Recht auf Bildung – Art. 28 oder
- » das Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel – Art. 31,

auch das Recht auf **Beteiligung** (Art. 12) und das Recht auf **kindgerechte Information** (Art. 17) zum Teil erheblich vernachlässigt wurden. Um zu gewährleisten, dass in künftigen Krisen Kinderrechte und insbesondere die beiden zuletzt genannten besser geschützt werden, wurden konkrete Maßnahmen abgeleitet, die die Einbindung von Kindern in sie betreffende Entscheidungen grundsätzlich und auf vielen Ebenen stärken können. Wird Beteiligung in den Alltag integriert, so kann sie auch in Krisenzeiten besser berücksichtigt werden. Auch das Bereitstellen von kindgerechter Information über verlässliche Quellen sollte im Alltag eine Selbstverständlichkeit sein, um auch in Krisenzeiten zu funktionieren.

Wie kann Partizipation an Schulen gut gelingen?

Generelle Maßnahmen für die Förderung von Beteiligung

- » Lehrpersonal bezüglich der Wichtigkeit von Partizipation sensibilisieren
- » intern klären, wo tatsächlich Mitsprache möglich ist
- » alle Schüler:innen über Kinderrechte und Schulgesetz sowie über ihre Rechte an der Schule und über Beteiligungsmöglichkeiten an der Schule informieren
- » auch Lehrkräfte über Kinderrechte und Schulgesetz informieren
- » Partizipationsstrukturen in Qualitätsentwicklungsprozessen verankern

Stärkung der Rolle der Klassensprecher:innen

Zur Information und Unterstützung der Klassensprecher:innen:

- » **Ansprechperson(en)** in der Schule **definieren**, die eine Coachingrolle für alle Klassensprecher:innen übernimmt, sie begleitet und an die man sich bei Fragen wenden kann. Diese Person(en) organisiert für Klassensprecher:innen auch einen Einführungs-Workshop und Jour-Fixe-Termine (s.u.). Diese Ansprechperson(en) könnten insbesondere in Gymnasien Peers (ehemalige Klassensprecher:innen) sein, in Mittelschulen scheint eine Lehrkraft besser geeignet zu sein, weil die Oberstufe fehlt.
- » **Rollen und Aufgaben** gemeinsam mit den Schüler:innen in der Klasse am Anfang des Schuljahres **besprechen** und **sichtbar machen**, auch über das **Schulgesetz aufklären**, Do´s and Don´t s (z. B. Pausenaufsicht, Hausschuhkontrolle), etwa als Poster wie eine Hausordnung an die Pinnwand hängen oder auf der Website
- » **Einführungsworkshop** oder Infovideo für alle Klassensprecher:innen, mit folgenden Inhalten und auch zum Zweck der **Teambildung**:
 - » **Methoden zur aktiven Gestaltung** ihrer Rolle, z. B. regelmäßiger Klassenrat, Beschwerdebbox etc
 - » **Kommunikationsmöglichkeiten** und -erfordernisse (z. B. mit diversen Gremien, wie etwa dem Schulgemeinschaftsausschuss)
 - » Diskussion von **Handlungsspielräumen** von Klassensprecher:innen im Detail
 - » Grundsätze und Abläufe von **(Klassensprecher:innen-)Wahlen** (z. B. im Schulgesetz)

Zur Sensibilisierung der Lehrkräfte:

- » Einen **Leitfaden** für Lehrkräfte (und Schulpersonal) erarbeiten, in dem die **Handlungsspielräume** von Klassensprecher:innen aufgezeigt werden
- » Kandidat:innen müssen ein **Programm vorstellen** oder eine **Rede halten**, um ihre vorrangigen Ziele als "Schwerpunkte" in der Klasse zu präsentieren, die im Verlauf des Schuljahres immer wieder reflektiert werden sollten.

Zur Vernetzung und Motivation der Klassensprecher:innen:

- » regelmäßiger Austausch (JF) unter den Klassensprecher*innen (und insbesondere mit den Schulsprecher:innen) je nach Größe der Schule pro Schulstufe oder zwei Schulstufen zusammengekommen.

Good-Practice-Beispiele

Im Rahmen eines von der EU geförderten Projekts wurden folgende Good-Practice-Beispiele identifiziert:

- » Klärung von Rolle und Aufgaben der Klassensprecher:innen im wöchentlichen Morgenkreis („Soziales Lernen“, → pädagogisches Leitbild, Klassenvorstand macht den Morgenkreis)
- » Anleitung für die Kinder zur Moderation von Morgenkreisen
- » Beteiligungsbox für Ideen und Anliegen von Schüler:innen (Deutsches Kinderhilfswerk)
- » Institutionalisierte Partizipation in Form von regelmäßig stattfindenden Gremien wie Klassenrat, Schulparlament, Schulvollversammlung
- » Hilfreiche Materialien und Anleitungen unter „Weiterführende Links und Informationen“ am Ende des Dokuments

Was hat die Schule davon?

Auch wenn Partizipation viel Zeit erfordert, so überwiegen mittel- und langfristig die Vorteile sowohl für Schüler:innen, als auch für Lehrpersonen und Schulleitungen sowie letztendlich für die Gesellschaft. Eine aktive Rolle bei der Gestaltung der schulischen Rahmenbedingungen fördert die **Selbstwirksamkeit** und somit auch die Zufriedenheit mit der Schule – die Rolle von Kindern und Jugendlichen wandelt sich von Konsument:innen zu Gestalter:innen. Schüler:innen werden ange-regt, sich über ihr Umfeld und ihre Bedürfnisse Gedanken zu machen und sich für eine Verbesse-rung einzusetzen. Sie lernen durch bestimmte Partizipationsformate, wie etwa Klassenrat, sich eine **eigene Meinung zu bilden**, diese Meinung zu äußern und sich mit der Meinung anderer aus-einanderzusetzen. Es müssen **Grenzen ausgehandelt** und anerkannt werden, wodurch eine **posi-tive Streitkultur** erlernt werden kann. Kinder lernen, in einem Team zu arbeiten, was **Solidarität** und Teamgeist stärkt und helfen kann, neue Freundschaften zu schließen. Zusammengefasst be-deutet dies die Entwicklung **sozialer und kommunikativer Kompetenzen**, die auch **Selbstbewusst-sein** und **Verantwortungsgefühl** fördern. Die Beteiligung an Entscheidungsprozessen kann den **Respekt vor Eigentum und Gemeingütern** erhöhen. So ist es zum Beispiel wahrscheinlicher, dass Kinder neue Spielgeräte nutzen und pflegen, wenn sie am Entscheidungsprozess beteiligt waren. Oder Kinder lernen voneinander. Letztendlich wird der Zusammenhalt der Schulgemeinschaft ge-stärkt. Langfristig ist noch ein weiterer Aspekt von Bedeutung: Ausreichend Partizipation fördert die **Demokratiebildung**, die Kinder und Jugendliche auf eine **aktive (politische) Beteiligung** im spä-teren Leben vorbereitet.

Quellen

- » Petra Winkler (2023): PCR-PAN: Participation of Children concerning children's Rights during Pandemics. Gesundheit Österreich, Wien.
- » ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE RECHTE DES KINDES: RIS – Übereinkommen über die Rechte des Kindes samt Vorbehalten, Erklärungen – Bundesrecht konsolidiert, Fassung vom 08.09.2023 (bka.gv.at) generell Verweis auf Kinderrechte Themen an der Schule (Datenschutz, Ge-walt/Kinderschutz, etc.), von allgemeiner Beteiligung hin zur Beteiligung in Krisen, in kon-kreten Bezug auf die Corona-Pandemie,
- » Rechtsgrundlage Klassensprecher*innen SchUG 58, 59,59a,64; Schülervertreter-Wahl-Ver-ordnung (SchVWVO): BGBl. 388/93, MVBl. 99/93, 77/97 <https://www.oepu.at/index.php/in-fos-a-z/617-klassensprecher> (auf Unterschiede nach Schultypen achten)
- » Bundesgesetz vom 25. Juli 1962 über die Schulorganisation (Schulorganisationsgesetz). SchoG

Checkliste für Selbstreflexion

Diese Checkliste soll sowohl die Selbstreflexion als auch die Diskussion zur Umsetzung von Partizipation in der Schule unterstützen. Ziel ist, durch die Beantwortung der Fragen neue Erkenntnisse und Chancen für die Implementierung sichtbar zu machen. Die Fragen können aber auch für eine Erhebung des Wissens unter den Schüler:innen zu Beginn eines neuen Schuljahres genutzt werden.

1. Wissen alle Schüler:innen über Beteiligungsmöglichkeiten an der Schule Bescheid?

Bei NEIN: Wie, durch wen und bei welcher Gelegenheit können die Schüler:innen informiert werden?

Tipp: Klassenvorstände können im Rahmen ihrer Aufgabe über Möglichkeiten informieren bzw. selbst Beteiligungsmöglichkeiten schaffen. Auch im Rahmen von sozialem Lernen, politischer Bildung oder Persönlichkeitsentwicklung können Beteiligungstools vorgestellt und erprobt werden.

2. Wissen alle Schüler:innen bzgl. der Aufgaben eines:r Klassensprecher:in Bescheid?

Bei NEIN: Wie, durch wen und bei welcher Gelegenheit können die Schüler:innen informiert werden?

Tipp: Durch den Aushang eines Plakates, das die Aufgaben und Kompetenzen des Klassensprechers beschreibt, wird die Information an alle Schüler:innen weitergegeben. Auf diesem Plakat sollte auch angeführt sein, was nicht in die Aufgaben eines:r Klassensprecher:in fällt.

3. Haben Klassensprecher:innen ausreichend Information, um ihre Rolle zu erfüllen?

Bei NEIN: Wer kann solche Informationen aufbereiten?

Tipp: Die Schulleitung sollte eine zentrale Rolle spielen, damit die Klassensprecher:innen auch bei Pädagog:innen und Eltern entsprechend wahrgenommen werden.

4. Gibt es einen Einführungsworkshop o.ä. für Klassensprecher:innen zu Beginn ihrer Amtszeit?

Bei NEIN: Gibt es ein alternatives Format, das dafür geeignet ist? Wenn nicht, wie kann so ein Einführungsworkshop in der Schule implementiert werden?

Tipp: Ein Workshop durch Vertrauenslehrer:innen oder externe Vortragende ist hilfreich. Auch eine Kooperation mit der Schüler:innenvertretung ist denkbar.

5. Wie wirksam sind vorgebrachte Anliegen der Klassen(sprecher:innen)?

Wenn unbekannt oder als eher unwirksam eingeschätzt: Wie können diese Anliegen stärker Berücksichtigung finden und wie kann das sichtbar gemacht werden?

Tipp: Von zentraler Bedeutung ist dabei die Haltung der zuständigen Lehrpersonen. Daher sollte die Schulleitung hier unterstützend informieren. Möglich ist auch eine (klassen)öffentliche Checkliste, in der Anliegen eingetragen werden und der Umgang damit schriftlich dokumentiert ist.

6. Gibt es Ansprechperson(en), die für Agenden im Zusammenhang mit Klassensprecher:innen zuständig sind?

Bei NEIN: Wer kann diese Aufgabe übernehmen?

Tipp: Klassenvorstand bzw. Klassenvorständin, Vertrauenslehrer:in oder Schulsprecher:in.

7. Gibt es regelmäßige Zusammenkünfte der Klassensprecher:innen und der Ansprechperson(en)?
Bei NEIN: Gibt es alternative Formate für einen Austausch? Wenn nicht, wie kann so ein Austausch organisiert und sichergestellt werden?
Tipp: Neben dem Schulforum sollte es auch ein regelmäßiges, kurzes Austauschformat geben, das könnte in Randstunden stattfinden.

8. Gibt es weitere Beteiligungsmöglichkeiten an der Schule, an denen sich auch andere Schüler:innen einbringen können?
Wenn Ja: Wie gut funktionieren sie? Gibt es womöglich Handlungsbedarf?
Wenn NEIN: Welche Beteiligungsmöglichkeiten sind vorstellbar und wie können diese implementiert werden?
Tipp: Formate der Beteiligung stärken die Persönlichkeitsentwicklung von Schüler:innen sowie ihre Kompetenz und die Schulpartnerschaft allgemein. Hier könnten Klassenrat, Schulforum oder auch Formate wie "FreiDay" oder ähnliches als Anregung dienen.

9. Wird versucht, auch jenen Kindern Beteiligung zu ermöglichen, die sich nicht aktiv darum bemühen? Werden unterschiedliche, niederschwellige Beteiligungsmöglichkeiten angeboten, sodass sich so viele Kinder wie möglich angesprochen fühlen?
Wenn JA: Wie gut funktionieren sie? Gibt es Handlungsbedarf?
Wenn nichts dergleichen angeboten wird: Welche Beteiligungsmöglichkeiten sind vorstellbar und wie können diese implementiert werden? Siehe Tipp bei Punkt 8.

10. Sind die Beteiligungsmöglichkeiten niederschwellig bzw. gibt es unterschiedliche Formate, um möglichst viele Kindern zu Beteiligung zu ermutigen? (zurückhaltende Kinder, Kinder, Kinder mit Fluchterfahrung, mit anderer Muttersprache, armutsgefährdete Kinder, Kinder mit Behinderung etc.)
Wenn JA: Wie gut funktionieren sie? Gibt es Handlungsbedarf?
Wenn NEIN: Wie können die bestehenden Beteiligungsmöglichkeiten adaptiert werden?
Siehe Tipp bei Punkt 8.

11. Gibt es ein (gutes) Informationsmanagement in der Schule? Welche eigenen Medien gibt es? (z. B. Schwarzes Brett, Schulwebsite, Schulzeitung, Schul-Soziales-Netzwerk)
Wenn NEIN: Wie kann das geschaffen werden? Welche Möglichkeiten stehen zur Verfügung?
Tipp: Wichtig dabei ist das Engagement der Leitung. Sie muss derartige Instrumente fördern und aktiv bewerben. Für die Implementierung braucht es Zeit, bis es dann angenommen wird. Regelmäßige Informationen über diese Medien sind dabei hilfreich.

12. Werden externe, qualitätsgesicherte und kindgerechte Informationen zu aktuellen politischen Themen in den Unterricht eingebaut? (z. B. Kindernachrichtensendung gemeinsam schauen und diskutieren, kindgerecht aufbereitete Print-/Online-Medien)
Wenn NEIN: Wie kann das umgesetzt werden?
Tipp: Es braucht das Bewusstsein der Pädagog:innen, dass Kinder nicht in einer "Schulblase" heranwachsen, sondern ebenso mit gesellschaftlichen Themen konfrontiert sind. Wenn Kinder wichtige Themen einbringen können, stärkt das ihre Selbstwahrnehmung und ihre Entwicklung. Zahlreiche Lernfächer bieten dazu Anhaltspunkte.

Weiterführende Links und Informationen

Schritt für Schritt Anleitung Schüler:innenparlament in Volksschulen:

SchülerInnenparlament in der Volksschule. Zentrum Polis. <https://www.politik-lernen.at/schuelerinnenparlamentvs>

Schritt für Schritt Anleitung Schüler:innenparlament mit Materialien:

Das Schulparlament. WIENXTRA. <https://www.wienextra.at/schulevents/smg/das-schulparlament/>

Lernmodul Schuldemokratie für 8. Schulstufe. Demokratiezentrum Wien.

<https://www.demokratiezentrum.org/bildung/angebote/lernmodule/schuldemokratie/>

Methodensammlung für politische Bildung. Demokratiezentrum Wien.

<https://www.demokratiezentrum.org/bildung/methodisch-didaktisch/moeglichkeiten-der-vermittlung/methoden-in-der-politischen-bildung/>

Demokratie in der Schule. Mitreden, Mitgestalten, Mitentscheiden. Polis aktuell 2013/2023.

https://www.politik-lernen.at/dl/pMkkJMJKomlOkJqx4kJK/akt_2023_pa_2013_5_demokratie_web_pdf

Kinderrechte. Polis aktuell 2023. https://www.politik-lernen.at/dl/rqOmJMJKomLkmJqx4kJK/pa_2023_01_kinderrechte_web_pdf

Kinderrechte in Schule und Hort. Web_Methoden für die Schulpraxis 2_.pdf (kindersache.de)

Methodensammlung zur Partizipation. Anleitungen für die einfache Umsetzung in Schulen, Gemeinden und weiteren interessierten Institutionen. Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern.

https://www.quali-tool.ch/files/DOJ/Texte/Methodensammlung_def.pdf

Handreichung Zusammenarbeit, Mitwirkung und Partizipation in der Schule. Bildungsdirektion Kanton Zürich.

https://www.schule-uitikon.ch/_docn/169514/Mitwirkung_und_Partizipation_in_der_Schule.pdf

Handbuch Kommunale Jugendarbeit. Land Steiermark 2021.

https://www.jugendreferat.steiermark.at/cms/dokumente/12833606_164570665/88509ec8/Handbuch%20Kommunale%20Jugendarbeit_2022.pdf

Radiosendung:

Das Recht auf Mitsprache in der Schule - Teil 1: Fachgespräch „Kinder und Beteiligung in der Schule“. Forum Kinder:rechte. <https://www.freie-radios.online/sendung/das-recht-auf-mitsprache-in-der-schule-teil-1-fachgesprach-kinder-und-beteiligung-in-der-schule>

Das Recht auf Mitsprache in der Schule - Teil 2: Überblick über die gesetzliche Lage sowie Kinderkonferenz in der M-Klasse der VS Hirten in Graz. Forum Kinder:rechte.

<https://www.freie-radios.online/sendung/das-recht-auf-mitsprache-in-der-schule-teil-2>

Das Recht auf Mitsprache in der Schule - Teil 3: Schulreportagen, Initiativen und Vereine. Forum Kinder:rechte. <https://www.freie-radios.online/sendung/das-recht-auf-mitsprache-in-der-schule-teil-3>

Kinderrechte-Index in der Schule und Leitfaden für ein partizipatives Kinderrechte-Monitoring in der Schule. Zentrum polis 2015 https://www.politik-lernen.at/dl/pNntJKJKoNOmOlqx4kJK/Kinderrechte_Index_und_Leitfaden_final_pdf